

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde
Ellwangen / Jagst
Februar - März 2010



**Afungrud der Sduite
enier elingshcen Unvirestiät
ist es vlöilg eagl,
in wlehcer Rienhnelfoge
die Bcuhtsbaen in eniem Wrot sethen,
das eniizg Wcihitge dbaei ist,
dsas der estre und lzete Bcuhtsbae
an irhem rcihgiten Paltz snid.
Der Rset knan ttolaer Unsnin sien,
man knan ihn torztedm onhe Porbelme Iseen.
Das ghet dseahlb,
wiel wir nchit Bcuhtsbae für Bcuhtasbe
enizlen Iseen,
snodren Wröetr als Gnaezs.**

Jeuss Cihrsuts siprcht:
**Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.
GALUBT an Gtot und GULABT an mcih!**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es ist schon verblüffend, wie etwas uns so Alltägliches wie das Lesen funktioniert, oder?

Auf Seite 1 scheint nur Wirrwarr zu stehen, aber der Sinn erschließt sich dennoch bald. Grundschüler werden wohl Buchstabe für Buchstabe entziffern – und keinen entdecken. Bei Erwachsenen funktioniert's, denn die lesen Wörter. Aber es gibt noch andere Gründe: Unsere Sprache besteht meist aus recht kurzen Worten. Bei denen mit 2 und 3 Buchstaben steht dort sowieso das korrekte Wort. Bei solchen mit 4 Buchstaben sind nur die beiden inneren vertauscht, und mit diesen nur 3 Worttypen erschließt sich ein ganzes Textgerüst.

Ich hatte am Anfang Schwierigkeiten, weil die ersten Worte länger sind und damit zu den mehr durcheinander gewirbelten Worten gehören. Am Ende lasen auch sie sich flüssig. Denn wer den Beginn meistert, dem erschließt sich der Sinn des ganzen Textes, und für ihn wird damit die Auswahl dessen eingeschränkt, was seine Wörter bedeuten könnten. Nun ist all dies allerdings mit Erfahrung verknüpft: Vielleser tun sich leichter als Anfänger; Personen, die sowieso sehr zügig lesen können, haben weniger Probleme mit dem Text.

Warum ich mir hier für Sie Gedanken dazu mache?

Weil ich darüber nachdenke, was diese Studie mit unserem Leben zu tun haben könnte.

Vergleichen Sie Ihres doch einmal mit einem Buch, Ihrer Biografie. Betrachten Sie das Lesen darin als eine ähnliche Fertigkeit wie das des Textes vorn. Der Sinn des Lebens ist wie der eines Textes erst erkennbar, wenn aufmerksam darin gelesen wurde. Das muss jeder lernen. Und wenn Sie sich besinnen, müssen Sie manches erlebt haben, damit Sie genug Material zur Verfügung haben, um in Ihrem Leben einen roten Faden zu finden. Eine Erklärung dafür vielleicht, warum viele junge Menschen kritischer und intensiver nach dem Sinn ihres Lebens fragen als Ältere.

Wenn wir das nun auf uns anwenden, ergeben sich aufschlussreiche Konsequenzen:

Kleine Besonderheiten des Alltags sind kurze Worte; intensive Zeiten der Freude oder des Schmerzes lange! Wie die kurzen das Textgerüst bilden, sind die kleinen Besonderheiten entscheidend für sein Verständnis: Für sich allein haben sie wenig Substanz, beim Lesen aber helfen sie sehr, auch zunächst ganz Unverständliches, Rätselhaftes einzuordnen. Wer erst einmal den Sinn hinter seinem ganzen Leben gefunden hat, tut sich leichter beim Weiterlesen und -leben, denn die Auswahl, wie sein Heute da hineinpasst, wird so kleiner.

Bleibt noch die Frage nach dem Lehrer, der uns solch Lesen fürs Leben beibringen kann.

Wie in der Schule Deutsch für Texte, so ist der Glaube ein Versuch, uns Lesen zu lehren: Das Lesen in der eigenen Biografie. Um sie besser und tiefer zu verstehen und zu deuten. Ich bin deshalb froh, ein Christ zu sein, denn ich glaube: Mein Gott kommt mir entgegen, er bemüht sich um mich, ich bin ihm wichtig genug, um mir zur Seite zu stehen, auch in Zeiten, die ganz und gar nicht in meinen Plan passen wollen. Den mir unverständlichen.

Das gibt mir die Zuversicht, dass er am Ende doch noch einen Sinn für mich in sie legt.

Ihr Pf. Thomas Merkel

Halbzeit: Vikarin Mirjam Wild blickt zurück und nach vorn.

„Eins, zwei, drei, im Sauseschritt, eilt die Zeit, wir eilen mit“ – diese Worte gingen mir vor einigen Wochen durch den Kopf, als ich Termine und Pläne in meinen Kalender für das Jahr 2010 eintrug: Schon im März beginnt die erste Prüfung, ihr folgen übers Jahr verteilt weitere, die im November dieses Jahres mit dem 2. Theologischen Examen abgeschlossen sein werden. Zwar werde ich noch bis Februar 2011 in Ellwangen beschäftigt sein, doch schon jetzt wirft das Ende meiner Zeit hier seine Schatten spürbar voraus. Bevor mich die Wellen der Prüfungsphase einholen, wage ich einen Blick zurück. Was ist alles gewesen, in diesen letzten 17 Monaten?



Im September 2008 endete für mich die Studienzeit und mit dem Beginn des Vikariats eröffnete sich für mich ein völlig neuer Lebensabschnitt, der Beginn des Berufslebens. Die ersten beiden Monate waren dementsprechend eine Zeit der Neuorientierung: Ich machte mich mit den Strukturen und Aufgabenbereichen der Kirchengemeinde und des Kirchenbezirks vertraut, indem ich die Umgebung, den „Sozialraum Ellwangen“, als mein zukünftiges Arbeitsfeld beobachtete – für mich ein ganz neuer Blickwinkel bei der Wahrnehmung eines Ortes und einer Gemeinschaft. Nach einem religionspädagogischen Kurs in Stuttgart hatte ich in den Wintermonaten die Gelegenheit, meine ersten praktischen Erfahrungen beim Unterrichten zu machen. In dieser Zeit hielt ich auch in unserer Kirchengemeinde die ersten Gottesdienste und Andachten. Daneben lernte ich viel durch Beobachtung und Hospitation in den verschiedenen Aufgabenbereichen des Pfarramts. Im März 2009 erhielt ich einen eigenen Seelsorgebezirk und ein eigenes Unterrichtsdeputat an der Mittelhofschule Ellwangen. Für mich bedeutete das, für die Kernaufgaben des Pfarramts nun in hohem Maß selbst verantwortlich zu sein – freilich innerhalb eines kleineren Gemeindebezirks als der eines Pfarrers. Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfirmanden- und Religionsunterricht, Seelsorgebesuche und regelmäßiger Gottesdienst gehören seither zu meinen Aufgaben. Die zunehmende Aufgabenvielfalt und Gestaltungsfreiheit erlebte ich als Bereicherung und auch aus heutiger Sicht kann ich sagen: Die wesentlichen Aufgaben des Pfarrberufs bereiten mir große Freude. Ich habe den Eindruck, täglich an einer Fülle unterschiedlicher Lebenssituationen teilzuhaben, ganz verschiedene „Lebensentwürfe“ kennen zu lernen und so aus diesen sehr verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen auf das Leben zu sehen. Neben den pfarramtlichen Kernaufgaben gehört auch die Planung und Durchführung von Projekten zu meiner Ausbildung. Im Bereich Gesellschaftsdiakonie setzte ich diese Aufgabe gemeinsam mit meinen Aalener Vikarskolleginnen um: Mit der Aktion „sozial_fragen“ verfolgten wir das Ziel, mit Gemeindegliedern aus dem Kirchenbezirk in ein öffentliches Gespräch über die sozialen Folgen von Armut zu gelangen. Ein pädagogisches Projekt verfolge ich derzeit innerhalb unserer Gemeinde. Mit einem Team erarbeiten wir ein Konzept für die Stadtkirche: Der Kirchenraum als spiritueller Ort soll für Passanten und Besucher besser wahrnehmbar werden. Ich hoffe und wünsche, auch am Ende dieses Jahres mit Freude auf den Pfarrberuf zugehen zu können und die Erfahrungen aus unserer Gemeinde auf meinen weiteren Berufs- und Lebensweg mitnehmen zu können.

Ihre Vikarin Mirjam Wild.

Kirchenmusik

Das Programm mit den im Jahr 2010 geplanten Konzerten liegt in der Stadtkirche aus, die aktuelle Version können Sie jederzeit unter <http://www.kirche-ellwangen.de/cms/startseite/musik/konzerte-aktuell/> auf der Homepage der Kirchengemeinde einsehen.

Das erste Konzert in diesem Jahr bringt uns ein Wiedersehen und - hören mit Harmonic Brass, dem legendären Blechbläserquintett, das schon zweimal in der Stadtkirche zu Gast war. Das Konzert findet am 7. März 2010 um 17 Uhr statt. Nähere Einzelheiten zum Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse.



Schütz-Passion am Karfreitag

Am Karfreitag, 2. April 2010 um 20 Uhr nimmt die Ellwanger Kantorei die Serie von Aufführungen der A-cappella Passionen von Heinrich Schütz wieder auf. Die zuletzt 2002 aufgeführte Lukas-Passion vertont ausschließlich den biblischen Text, gerahmt durch einen kurzen Eingangs- und Schlusschor und ist so ganz nah am Geschehen des Passionsberichts. Das Konzert dauert höchstens eine Stunde. Mitwirkende sind neben der Ellwanger Kantorei, aus deren Mitte auch zahlreiche kleinere Solorollen verwirklicht werden. Jens Ellinger als Evangelist und Reinhard Krämer in der Rolle Jesu.

Zu den beiden sehr gegensätzlichen Konzerten laden wir Sie herzlich ein. Der Eintritt ist frei, wir erbitten Ihre Spenden am Ausgang.

Religionsunterricht für Erwachsene

Wie schon im Dezember-Brief angekündigt, beginnt am **25. Februar** ein neuer Kurs von „Stufen des Lebens“ mit dem Thema „**Liebe ist nicht nur ein Wort**“.

Mit Hilfe von Bodenbildern gehen wir biblischen Texten nach und wollen zu einem besseren Verständnis der Bibel kommen und erfahren, dass Liebe eben nicht nur ein Wort ist.



Der Kurs erstreckt sich über vier Donnerstage vom **25. Februar bis 18. März** und schließt mit einem **Gottesdienst am 21. März**. Teilnehmen kann man **vormittags von 9.00 bis 11.00 Uhr** oder **abends von 19.30 bis 21.30 Uhr**, jeweils im **Speratushaus**, Freigasse 5, Kleiner Saal. Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Die Kursleitung hat ein Team um Gundolf Hiller und Pfr. i. R. Wilhelm Hecke. Die Anmeldung kann über die Ev. Pfarrämter oder bei W. und R. Hecke, Lerchenweg 2, Tel. 07961/53458, erfolgen.

Herzliche Einladung – die Teilnahme ist kostenfrei!

Gundolf Hiller

Kleinkindgottesdienste – Nachfolger gesucht!

Seit 1997 gibt es die Krabbel- bzw. Kleinkindgottesdienste. Unsere Kinder sind aus dem Kleinkindalter herausgewachsen. Wir möchten uns hier für Ihr Kommen, Mitbeten und Mitsingen bedanken – und verabschieden.

Heike Dietrich, Nadine Fuchs, Susanne Horn, Sybille Kirchberger

Wir würden uns freuen, wenn junge Familien diese Tradition weiterführten. Wer Interesse hat, das neue Team zu verstärken, soll sich bitte melden bei Pfarrerin Uta Knauss, Tel. 07961/5657312.



Ökumenischer Kreuzweg der Jugend – 'Kreuzworte'



Am Tag des Leidens Jesu miteinander anderer Leidenswege in der Vergangenheit und Gegenwart zu gedenken und sie mit Liedern, Texten und Gebeten vor Gott zu bringen:

Dazu brechen wir wieder gemeinsam auf am

Karfreitag, 2. April, 18.00 Uhr, an der **St.-Wolgangs-Kirche**. Danach „Gedankengang“ durch unsere Stadt mit Stationen an **der Marienkirche, Ev. Stadtkirche** und **Sebastianskapelle**.

Am Ende soll der Abend leise ausklingen im **Jeningen-Keller**.

Seniorenkreis „Treff“ - Es geht weiter!

Am 13. Dezember wurde dem Helferinnenteam und Frau Pohensky durch Prälatin Gabriele Wulz der Dank der württembergischen Landeskirche für die langjährige Gestaltung des Seniorenkreises ausgesprochen. Obwohl sich bislang noch kein neues Mitarbeiterteam gefunden hat, **laden wir mutig und zuversichtlich zum Seniorenkreis „Treff“ ein!** Er soll am **17. Februar, 31. März, 28. April, 5. Mai** (Stockensägmühle), **9. Juni und 7. Juli** jeweils um 15.00 Uhr im Speratushaus stattfinden. Hoffentlich finden sich bald Menschen, die für eine gastfreundliche Atmosphäre an diesen Nachmittagen sorgen! Kontakt Pfr. Schuster Tel 3111.

Kennen Sie Kirche um 6?

Schon seit sechs Jahren gibt es in der Ellwanger Kirchengemeinde dreimal im Jahr den etwas anderen Gottesdienst am Sonntagabend um sechs Uhr, zusätzlich zum Vormittagsgottesdienst, in anderer Form und vorbereitet von einem Team. Neben neueren geistlichen Liedern, begleitet von einer Band, Gebeten und Segenszuspruch, besteht die Möglichkeit, sich auch individuell mit dem jeweiligen Thema auseinander zu setzen. Im Jahr 2010 am 21. März, 25. Juli und 17. Oktober.

Wir laden Sie herzlich ein am **Sonntag, 21. März um 18.00 Uhr** in der **Evangelischen Stadtkirche** mit uns Gottesdienst zu feiern. Wir freuen uns auch über alle, die sich unserem Vorbereitungsteam anschließen.

Das Vorbereitungsteam, Susanne Leidenberger (Tel.: 07961/51630)



„Ev. Diakonie- und Krankenpflegeförderverein Ellwangen“

Ganz herzlich möchten wir zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung am **Mittwoch, den 24. März 2010, um 17 Uhr im großen Saal des Speratushauses** einladen. Die Tagesordnung wird in einer persönlichen Einladung mitgeteilt. Wir bitten Sie, sich diesen Termin vorzumerken.

Margrit Böltz



Weltgebetstag der Frauen

Jeweils am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie verfassen jeweils Frauen eines Landes für die ganze Welt. Intensive Vorbereitungen zum Land und der Situation von Frauen sowie Bibelarbeiten fördern das bessere Verständnis über nationale und konfessionelle Grenzen hinweg. Durch kreative Gottesdienstgestaltung werden die Botschaft der Frauen und ihre Lebenssituation lebendig.

In Ellwangen feiern wir den Weltgebetstag der Frauen in diesem Jahr am Freitag, 5. März, um 15.00 Uhr im Schönbornhaus und um 18.30 Uhr im Gemeindehaus St. Wolfgang. Es sind alle Männer und Frauen herzlich eingeladen!

Aus Kamerun, einem zentralafrikanischen Land, etwa so groß wie Schweden, kommt die Liturgie zum Weltgebetstag 2010.

Die Künstlerin Reine Claire Nkombo spricht in ihrem Bild „Lob dem Ewigen“ die Lebenssituationen von Frauen in Kamerun an und verbindet diese Darstellung mit einer Fülle verschiedener Ausdrucksformen, Gott zu loben. Gott ist im Alltagsleben und in der Geschichte der Menschen tatsächlich und erfahrbar präsent, dafür stehen die Symbole von Licht, Kreuz, Bibel und Taube. Die gefalteten Hände, die sich mit dem Kreuz verbinden, symbolisieren unsere Einheit im Gebet – einem Gebet der Anbetung, der Dankbarkeit und der Demut – einem Gebet, das dem ewigen Gott, unserem Schöpfer gewidmet ist.

Opfer und Spenden für „Brot für die Welt“

Bei der evangelischen Kirchenpflege konnten bis zum 31.12. 2009 zahlreiche Spenden und die Gottesdienstopfer der Weihnachtsgotteste für „Brot für die Welt“ gebucht werden. In der Zwischenzeit wurden Opfer und Spenden an „Brot für die Welt“ weitergeleitet. Es kamen in unserer Kirchengemeinde insgesamt 12.769,20 € zusammen. Wir freuen uns über dieses schöne Ergebnis und hoffen, dass Gott Geber und die Gaben segnet, so dass durch die Arbeit von „Brot für die Welt“ Menschen Gerechtigkeit erfahren, ihnen Hilfe zuteil und ihre Hoffnung sowie ihr Lebensmut gestärkt wird. Die Kirchengemeinde nimmt das ganze Jahr über Spenden für „Brot für die Welt“ entgegen.

**Brot
für die Welt**

Damit ihr Hoffnung habt.
 **2. Ökumenischer Kirchentag**
München 12.–16. Mai 2010



www.oekt.de Tel. 089 55 99 97-337

Damit ihr Hoffnung habt: Der 2. Ökumenische Kirchentag lädt ein

Eine Stadt, fünf Tage und weit über 100.000 Teilnehmende: Vom 12. bis 16. Mai 2010 wird München zum Zentrum der Christen in Deutschland. Kein exklusiv *kirchliches* Fest, sondern ein offenes Forum, das auch aktuelle Fragen von Politik, Gesellschaft und Welt zur Sprache bringt. Bei den rund 3000 Veranstaltungen wird es Workshops und Podiumsdiskussionen zu sozialen, ethischen und politischen Themen geben, Bibelarbeiten, stille Meditationen und Gottesdienste. Außerdem ein vielfältiges kulturelles Programm: Rock-, Jazz-, Klassik- oder Gospelkonzerte, aber auch Theater, Ausstellungen, Kino, Literatur und Kleinkunst gehören dazu. Mehr dazu finden Sie im Internet unter <http://www.oekt.de>.

Die **Dauerkarte** mit Programmheft, Stadtplan, Liederbuch, Eintrittsen und der Fahrkarte für alle Verkehrsmittel im Großraum kostet **89 € für Normalverdienende**, **143 € für Familien** (Eltern / Elternteile mit Kindern bis 25 ohne eigenes Einkommen) und **54 € für nicht oder gering Verdienende** (SchülerInnen, Azubis, Studierende, ALG-II-Empfänger, Menschen mit Behinderung, Erwerbslose, RentnerInnen, Zivildienstleistende). Die **Unterkunft** im Privat- oder Gemeinschaftsquartier mit Frühstück kostet **18 € (für Familien pauschal 36 €)**. Dazu kommen für die **Hin- und Rückfahrt** im Sonderzug **~75 €**, falls wir keine billigere Fahrtmöglichkeit finden. **Tageskarten** kosten **28 € / 18 €**. **Von Donnerstag bis Samstag wird es täglich regionale Sonderbusse** nach und von München geben (von ca. 6.00 bis 23.30 Uhr).

Wer dabei sein will, sollte sich möglichst bald entscheiden und dann – ganz wichtig – auch **anmelden bis spätestens 1. März unter 07961-51565**, pfarramt2@kirche-ellwangen.de.

Auf viele Mitfahrende freut sich schon Ihr

Pfr. Thomas Merkel

2010 – Melanchthonjahr

Das Jahr 2010 soll ein ganz Großer der evangelischen Theologie prägen: Philipp Melanchthon. Er war Reformator, Theologe, Humanist, Gelehrter und der engste Freund Martin Luthers.

Lange stand der Wittenberger Reformator in Martin Luthers Schatten. Noch im 19. Jahrhundert fürchtete man, ein Melanchthondenkmal könne Luthers Ruhm schmälern. Heute stehen sie einträchtig auf dem Wittenberger Marktplatz und erinnern daran, dass beide Hand in Hand für die Erneuerung der Kirche im 16. Jahrhundert stritten. Die nebeneinander liegenden Gräber in der Schlosskirche bezeugen, dass den Zeitgenossen nicht nur ihre Freundschaft, sondern auch ihre jeweilige Bedeutung für die Reformation bewusst war.

Als Philipp Schwarzzerdt wurde der Sohn eines Waffenschmieds am 16. Februar 1497 im badischen Bretten geboren. Während seines Studiums begann er die griechische Übersetzung seines Namens „Schwarzzerdt“ zu verwenden: Melanchthon.

Melanchthon war das, was man heute ein Wunderkind nennen würde: Bereits mit 14 Jahren erwarb Melanchthon an der Heidelberger Universität den Baccalaureus, 17-jährig in Tübingen den Magistergrad. 1518 holte Kurfürst Friedrich der Weise den 21-Jährigen im Zuge der Universitätsreform auf den neuen Lehrstuhl für Griechisch nach Wittenberg. Dort lernte er Luther kennen und wurde zu einem wichtigen Vor- und Mitdenker der Reformation. Der Professor, Rektor und Reformator der Universität schloss sich ein Jahr später der Reformation an.

Melanchthon war der wichtigste Mitarbeiter Luthers bei dessen deutschsprachiger Bibel-Übersetzung, da er hervorragend Hebräisch, Griechisch und Lateinisch beherrschte. Mit den 1521 veröffentlichten „Loci Communes“ und dem Augsburger Bekenntnis („Confessio Augustana“) aus dem Jahr 1530 formulierte Melanchthon im Wortsinne „Grund-Sätze“ des evangelischen Glaubens.



Martin Luther

Philipp Melanchthon

Mit dem Augsburger Bekenntnis wollte er eine gemeinsame theologische Grundlage von reformatorischer und katholischer Lehre schaffen, was ihm allerdings nicht gelang. Bis zuletzt hoffte er, dass es nicht zu einer Kirchenspaltung kommen würde. So setzte er sich immer wieder bis zum Augsburger Religionsfrieden (1555) für eine Einigung der christlichen Konfessionen ein.

Schon zu Lebzeiten erhielt Melanchthon den Ehrentitel „Praeceptor Germaniae“ (Lehrer Deutschlands). Er schrieb auch Grammatiken für Latein und Griechisch sowie Unterrichts-

werke für Physik, Geografie und Geschichte für Schulen und Universitäten. In schulischen Angelegenheiten sowie bei der Gründung neuer Schulen wurde er oft um Rat gefragt und schrieb Lehrpläne.

Bei aller Bildungsbeflissenheit wusste Melanchthon aber auch um die Grenzen menschlichen Denkens und Forschens. Es ist von ihm ein schöner Satz überliefert, zur schwierigen theologischen Frage der Trinität: „Wir sollen die Geheimnisse der Gottheit nicht ausforschen, sondern anbeten“.

Philipp Melanchthon starb am 19. April 1560 und wurde in der Wittenberger Schlosskirche neben Luther begraben. Anlässlich seines 450. Todestages erinnern die evangelischen Kirchen in Deutschland mit dem Melanchthonjahr 2010 an sein Wirken.

2010 - Jahr der Stille

Christen zahlreicher Kirchen, Gemeinden und Verbände bereiten für 2010 das „Jahr der Stille“ vor. Die Konfessionen und Kirchen übergreifende Initiative soll Menschen die Gelegenheit bieten, Stille als wichtigen Aspekt des Alltags wieder neu zu entdecken und bewusst in ihren Tagesrhythmus einzuplanen.

Das „Jahr der Stille 2010“ hilft, ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Ruhe zu finden und zu leben. „Entdecken Sie Gottes Lebensrhythmus, den er selbst in uns angelegt hat. Neue Impulse bekommen über das fruchtbare Wechselspiel von Aktion und Stille. Es geht darum, achtsam zu werden für die Notwendigkeit der Stille. Neue Formen zu entdecken und sie bewusst im Rhythmus des Alltags zu leben“, heißt es in einer Basis-Information.

Ziel des Projekts ist, persönlich das Leben bewusst wieder auf Gott auszurichten und durch die Stille und Gottes Wort körperlich und seelisch aufzutanken. Hierfür sei es für die Gemeinden entscheidend, Stille in einem Stil für sich zu entdecken und in ihre eigenen Veranstaltungen zu integrieren, der zu ihnen passt.

Das „Jahr der Stille 2010“ möchte nicht eine Fülle neuer Aktionen hervorbringen, sondern lädt sehr bewusst ein, Stille begleitend in das Jahr zu integrieren. Das „Jahr der Stille“ will

Aufmerksamkeit schaffen für einen Wert, dessen Wichtigkeit wir alle betonen – dessen konkrete Praxis wir aber oft vernachlässigen. Es geht nicht um große Aktionen oder lautstarke Veranstaltungen. Das Jahr will Anlass und Erinnerung bieten dafür, Stille gezielt ins Bewusstsein zu rufen und Gottes ausgewogenen Lebensrhythmus neu zu entdecken.

Getragen wird das „Jahr der Stille 2010“ von über fünfzig Partnern – christlichen Bewegungen, Kirchen, Verbänden, Verlagen, Organisationen und Werken unterschiedlicher konfessioneller Prägung, die das Anliegen eint, das Thema Stille bewusst in ihre Aktivitäten einfließen zu lassen.

Vielleicht wird das Jahr 2010 ja auch in Ellwangen ein „Jahr der Stille“?!
Ein Internet-Portal liefert weitere Informationen und Ideen: www.jahrderstille.de



Mehr Information:

Passionsandachten – Frauen in der Passionsgeschichte

Einige sind bekannt und haben viel Raum in den Berichten der Evangelisten – wie die Frau, die Jesus mit kostbarem Nardenöl salbt.

Andere tauchen eher am Rande auf und spielen doch ihre eigene Rolle auf dem Weg zum Kreuz – wie die Frau des Pilatus, die ihrem Mann von einem dunklen Traum berichten lässt.

Es sind Frauen, die Jesus hinauf nach Golgatha begleiten. Sie klagen und beweinen ihn. Und es sind Frauen, die unterm Kreuz stehen. Sie folgen Jesus auch in seiner dunkelsten Stunde nach.

In den Passionsandachten versetzen wir uns in diesem Jahr in die Rolle der Frauen am Kreuzweg Jesu und versuchen mit ihnen, die Bedeutung dieses Weges zu ermessen.

Herzliche Einladung zu den Passionsandachten in der Evangelischen Stadtkirche!

Die Frau und der Duft (Mk 14, 3-9) mit Pfarrer Martin Schuster	Montag, 29. März 2010	19.00 Uhr
Die Frau des Pilatus – ein dunkler Traum (Mt 27, 15-30) mit Pfarrerin Uta Knauss	Dienstag, 30. März 2010	19.00 Uhr
Frauen klagten und beweinten ihn (Lk 23, 26-31) mit Pfarrer Thomas Merkel	Mittwoch, 31. März 2010	19.00 Uhr

Gottesdienste in der Karwoche

Am Gründonnerstag, dem Tag der Einsetzung des Abendmahls, und am Karfreitag und Karsamstag feiern wir folgende Gottesdienste mit Abendmahl:

Donnerstag, 1. April	Ev. Stadtkirche	19.00 Uhr	Vikarin Mirjam Wild
Karfreitag, 2. April	Ev. Stadtkirche	9.30 Uhr	Pfarrer Martin Schuster
Karsamstag, 3. April	Annaheim	9.30 Uhr	Pfarrer Thomas Merkel

Alleinstehender Mann (49 J., auf Rollstuhl angewiesen) sucht dringend 2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss bis 60 qm im Großraum Ellwangen. Angebote bitte an die Diakonische Bezirksstelle Aalen, Tel. 07361/370510.

Ostergottesdienste

Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt, dann war sie damals, dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit: zur Begrüßung des neuen Menschen, über den der Tod nicht mehr herrscht.

Das müsste freilich eine Musik sein – nicht nur für Flöten und Geigen, nicht für Trompeten, Orgel und Kontrabass, sondern für die ganze Schöpfung geschrieben, für jede seufzende Kreatur, so dass alle Welt einstimmen und Groß und Klein, und sei es unter Tränen, wirklich jauchzen kann, ja so, dass selbst die stummen Dinge und die groben Klötze mitsummen und mitbrummen müssen:

**Ein neuer Mensch ist da, geheimnisvoll uns allen weit voraus,
aber doch eben da.**

(Eberhard Jüngel, Evangelisches Gesangbuch, S. 239)

Um den neuen Menschen zu begrüßen, der seit dem ersten Ostermorgen da ist, feiern wir folgende Gottesdienste:

Für Frühaufsteher, die den Weg von der Nacht in den Morgen, vom Schweigen zur Musik, vom Tod ins Leben mitgehen wollen, die **Osternacht am Ostersonntag um 5.30 Uhr** mit Pfarrer Martin Schuster.

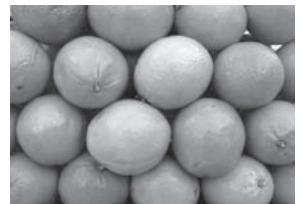
Für Ausgeschlafene – Junge und Ältere, Große und Kleine – den **Familiengottesdienst am Ostersonntag um 10.00 Uhr** mit Pfarrerin Uta Knauss.

Für alle, die sich an den Beginn ihres neuen Lebens in der Taufe erinnern wollen und vielleicht den Beginn neuen Lebens bei Taufen feiern wollen, den **Gottesdienst mit Taufen am Ostermontag um 9.30 Uhr** mit Pfarrer Thomas Merkel.

Und **für alle Kinderkirchkinder, ihre Familien und diejenigen, die in den Osterferien in den Urlaub fahren**, das **Osterfrühstück der Kinderkirche** bereits am **Palmsonntag, 28. März, um 9.30 Uhr im Speratushaus**.

Fair gehandelt haben viele,

die im Advent unsre **Orangenaktion** unterstützten: **1020 €** konnten wir durch den Verkauf von **280 kg** fair gehandelten Orangen aus Südafrika erlösen, die schwarze und weiße Farmer gemeinsam anbauen. Die Summe hilft nun äthiopischen Straßenkindern im Children Center in Addis Abeba. Danke!





Umwelttipp: Lebensmittel nicht vorschnell wegwerfen

Der Hunger in der Welt nimmt zu, aber auch hierzulande werden Lebensmittel weggeworfen – im Wert von durchschnittlich 400 Euro pro Jahr und Haushalt. Damit wird neben dem Nährwert auch viel Energie vernichtet, die für Produktion und Verarbeitung, Transport und Lagerung der Lebensmittel eingesetzt wurde. Diese Verschwendung könnte durch bewusstes Verbraucherverhalten erheblich reduziert werden.

Das Umweltteam rät, mit Hilfe einer Einkaufsliste bedarfsorientiert einzukaufen und sich nicht von Sonderangeboten oder Rabatten verleiten zu lassen. Die Haltbarkeit der Vorräte sollte regelmäßig geprüft werden - was nicht in absehbarer Zeit verbraucht wird, ist im Gefrierfach besser aufgehoben. Die meisten Lebensmittel lassen sich zwischen sechs und zwölf Monate einfrieren. Es müssen auch nicht alle Essensreste weggeworfen werden. Sie können im Kühl- oder Gefrierschrank aufbewahrt und später als Zutat für eine neue Mahlzeit verwendet werden. **Rezeptetipps** finden Sie im „**Nichts Wegwerfen Kochbuch**“ von Patrick Jaros (Parragon Verlag, 2007) Das Umweltteam

Vierte Ellwanger ökumenische Vesperkirche

Die vierte ökumenische Vesperkirche findet von **Montag 22. Februar bis Sonntag 28. Februar 2010 im Jeningenheim** statt. Unter dem biblischen Motto „Du deckst mir den Tisch“ (Psalm 23) laden die katholische Gesamtkirchengemeinde und die evangelische Kirchengemeinde zum Mittagessen und zur Gemeinschaft ein. Dazu gehört ein gemeinsames Tischgebet am Beginn um 12.00 Uhr und gegen 12.30 Uhr ein geistlicher Impuls, so dass in der Vesperkirche Leib und Seele gestärkt werden. Die Vesperkirche beginnt mit einem Zurüstgottesdienst am Sonntagabend, 21. Februar um 18.00 Uhr in der Basilika.

Für die Vesperkirche werden MitarbeiterInnen gebraucht. Ein Vorbereitungstreffen fand am 25. Januar im Speratushaus statt. **Frau Abele, Pfarramt St. Vitus, Tel 35 35, führt die Mitarbeiterliste.**

Die Vesperkirche ist auf Spenden angewiesen. Jede zum regulären Preis ausgegebene Mahlzeit verursacht einen Spendenbedarf von ca. 2,50 €. Mit einer Spende von 10 € ermöglichen Sie also vier warme Mahlzeiten.

Spenden nehmen die Pfarrämter und die Kirchenpflege entgegen, eine Spendenbescheinigung wird gerne ausgestellt.

Bei der letzten Vesperkirche im März 2009 konnten 1300 Gäste begrüßt werden.



Pfr. M. Schuster



Die anderen Seiten des Lebens

Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg

SONNTAGSBLATT

Das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg ist die Kirchenzeitung für unsere Landeskirche. Es will eine Verbindung schaffen zwischen Ihnen und Ihrer Kirche und einen Blick über den eigenen Kirchturm hinaus bieten.

Dies geschieht durch sachkundige Stellungnahme zu aktuellen Problemen, eingehende Behandlung von Glaubens- und Lebensfragen, die gegenwartsnahe Auslegung biblischer Botschaften sowie durch Beiträge zur Besinnung und Unterhaltung.

Das Evangelische Gemeindeblatt für Württemberg erscheint wöchentlich und kostet im Monat 5,30 Euro (Jahresbezugspreis 63,60 Euro – 50 Ausgaben) bei Zustellung durch Austräger oder durch die Post.

Mehr Informationen zum Evangelischen Gemeindeblatt für Württemberg finden Sie im Internet unter www.evangelische.de.

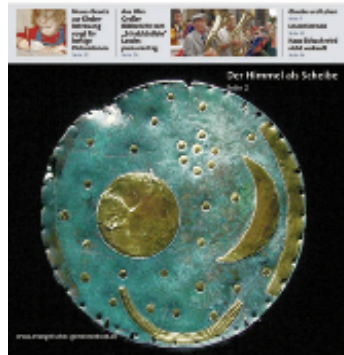
Zur Probeheftanforderung – drei Hefte in Folge kostenlos – bzw. zur Abonnement-Bestellung nehmen Sie bitte Kontakt auf unter

Tel.-Nr.: 0711 / 60100-22

Fax-Nr.: 0711 / 60100-76 oder

E-Mail:
vertrieb@evangelische.de

Orientierung und Lebenshilfe...



...die anderen
Seiten des Lebens!

Ökumenische Kinderbibeltage 2009, das waren...

... spannende, hochkonzentrierte Vorbereitungssitzungen seit dem Frühsommer.



... fast genau 100 Anmeldungen, die ganz allmählich eingegangen sind.

... unzählige Gedanken und Besorgungen kurz vor den Herbstferien.

... lange Theaterproben, Musikprobe und letzte Absprachen zu Beginn der Herbstferien.



... gespannte Erwartungen, als es am Donnerstag endlich losging.

... begeisterte Kinder, die spitzenmäßig mitgemacht haben.

... eine Band, die beim Singen mitgerissen hat.

... drei Geschichten aus der Bibel, in denen Menschen ihre Bitten, ihre Fürbitten und ihren Dank vor Gott gebracht haben, und drei Begegnungen Familie Sorglos, die ihre Erfahrungen mit Gott gemacht hat – gespielt von Kindern und Jugendlichen aus dem Mitarbeiterteam.



... Gespräche, Spielen und Basteln in den Kleingruppen.

... Stationen zum Gebet in der Ev. Stadtkirche und in der Basilika und viele spannende Entdeckungen in beiden Gotteshäusern.

... Besprechungen im Mitarbeiterteam, weitere Proben und jeden Tag ein gedeckter Tisch nach getaner Arbeit.

... ein kunterbunter, lebendiger Familiengottesdienst in der Stadtkirche

mit vielen Kindern und ihren Eltern.

... viele Mitarbeiterinnen, eine Pfarrerin und ein Pfarrer, die hinterher erschöpft, aber überglücklich und begeistert waren.



Aneinander Anteil nehmen

Taufen

- 15.11.09 Luis-Marvin Franz Graule
Ben Lukas Schreiner
Anna Marie Springer
Julius Anton Stelzle
- 20.12.09 Sophia Tanja Blank
Emma Principi
Emil Robert Schieszl
Marc Schuster
- 26.12.09 Jule Margarethe Kley
Lucas Ernera Carl Smith



Bestattungen

- | | | |
|--------|-------------------------|----------|
| 28.10. | Renate Frieda Eisenlohr | 80 Jahre |
| 06.11. | Helga Bendig | 86 Jahre |
| 11.11. | Erich Luithardt | 65 Jahre |
| 12.11. | Ingrid Steidle | 68 Jahre |
| 12.11. | Klara Pilar | 85 Jahre |
| 30.11. | Frida Plhak | 80 Jahre |
| 01.12. | Elisabeth Dunst | 87 Jahre |
| 01.12. | Adele Wolf | 79 Jahre |
| 02.12. | Elsbeth Tunger | 87 Jahre |
| 29.12. | Jochen Georg Buhl | 69 Jahre |

Statistik

2009

(2008)

getauft wurden	67	Kinder und Erwachsene	63
getraut wurden	9	Paare	18
konfirmiert wurden	61	Jugendliche	65
bestattet wurden	60	Gemeindeglieder	73
ausgetreten sind	24	Personen	16
eingetreten sind	7	Personen	5

Miteinander Gottesdienst feiern

Sonntag 7. Februar

9.30 Stadtkirche (Schuster)

Freitag 12. Februar

14.00 Rötlenmühle

15.00 Schönbornhaus

Samstag 13. Februar

18.30 Braune Hardt, Kindergarten St. Martin (Schuster)

Sonntag 14. Februar

9.30 Stadtkirche (Schuster)

11.00 Rabenhof (Schuster)

Freitag 19. Februar

10.30 Tagespflege Annaklinik (Merkel)

Sonntag 21. Februar

9.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Knauss)

18.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Beginn der Vesperkirche

Samstag 27. Februar

18.30 Neuler, Marienkapelle beim Friedhof (Knauss)

Sonntag 28. Februar

9.30 Stadtkirche (Wild)

11.00 Rabenhof (Wild)

Sonntag 7. März

9.30 Stadtkirche (Merkel)

Freitag 12. März

14.00 Rötlenmühle

15.00 Schönbornhaus

Samstag 13. März

18.30 Braune Hardt, Kindergarten St. Martin, mit Abendmahl (Schuster)

Sonntag 14. März

9.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Schuster)

11.00 Rabenhof (Schuster)

Sonntag 21. März

9.30 Stadtkirche, Abschlussgottesdienst Stufen des Lebens (Hecke)

11.00 Stadtkirche, Taufgottesdienst (Merkel)

18.00 Kirche um 6

Samstag 27. März

18.30 Neuler, Marienkapelle beim Friedhof, mit Abendmahl (Knauss)

Sonntag 28. März

9.30 Stadtkirche (Schuster)

9.30 Osterfrühstück der Kinderkirche im Speratushaus (Knauss)

11.00 Rabenhof, mit Abendmahl (Schuster)

- Montag 29. März**
19.00 Stadtkirche, Passionsandacht (Schuster)
- Dienstag 30. März**
19.00 Stadtkirche, Passionsandacht (Knauss)
- Mittwoch 31. März**
19.00 Stadtkirche, Passionsandacht (Merkel)
- Donnerstag 1. April, Gründonnerstag**
14.00 Rötlenmühle (Schuster)
15.00 Schönbornhaus (Schuster)
19.00 Stadtkirche, Passionsandacht mit Abendmahl (Wild)
- Freitag 2. April, Karfreitag**
9.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Schuster)
18.00 St. Wolfgang, Ökum. Kreuzweg der Jugend (Merkel)
- Samstag 3. April, Karsamstag**
9.30 Annaheim, mit Abendmahl (Merkel)
- Sonntag 4. April, Ostersonntag**
5.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Schuster)
10.00 Stadtkirche, Familiengottesdienst (Knauss)
- Montag 5. April, Ostermontag**
9.30 Stadtkirche (Merkel)

Taufen in der Stadtkirche sind zu den folgenden Terminen möglich:
7. Februar, 21. März, 5. April (Ostermontag)
13. Mai (Christi Himmelfahrt), **24. Mai** (Pfingstmontag, Bucher Stausee)
 und in den Gottesdiensten im Rabenhof, in der Braunen Hardt und in Neuler

Wir laden ein:

jeden **Mittwoch 18.30 Uhr** zum **Gottesdienst in der Kapelle der St. Anna-Virngrundklinik**,
 jeden **Freitag 18.00 Uhr** zum **Abendgebet in der Ev. Stadtkirche**
 und jeden **2. und 4. Sonntag 18.00 Uhr** zum **Taizé-Gebet in der Sebastianskapelle**.



Jeden **Samstag**:

11.00 Uhr Mahnwache
mit dem Friedenskreis am Fuchseck



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Jeden **Sonntag**, außer in den Ferien, um **9.30 Uhr**
Kinderkirche im Speratushaus

Während der Gottesdienste in der Stadtkirche
steht für Kinder im Seitenschiff ein Maltisch bereit.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Wichtige Termine

Mi.	03.02.	19.30	Ins Angesicht schauen Gesprächsabend ök. Bibelwoche	Gemeindehaus St. Wolfgang
Mo.	08.02.	19.00	Treffen des Hospizdienstes	Speratushaus
Di.	09.02.	19.30	Ökumenischer Bibelabend	Gemeindehaus Neuler
Mi.	10.02.	19.00	Gespächskreis Pflegender Angehöriger	Haus der Diakonie
		19.30	Konferenz für Mitarbeitende	Speratushaus
Mi.	17.02.	15.00	Seniorenkreis „Treff“	Speratushaus
Mi.	24.02.	19.00	Treffen des Gemeindedienstes	Speratushaus
Do.	25.02.	09.00	Stufen des Lebens	Speratushaus
		19.30	Stufen des Lebens	Speratushaus
		19.30	Sitzung des Kirchengemeinderats	Speratushaus
Sa.	27.02.	14.00	Zwillingsbasar	Speratushaus
So.	28.02.	18.00	Taizé-Gebet	Sebastianskapelle
Do.	04.03.	09.00	Stufen des Lebens	Speratushaus
		19.30	Stufen des Lebens	Speratushaus
Fr.	05.03.	15.00	Weltgebetstag der Frauen	Schönbornhaus
		18.30	Weltgebetstag der Frauen	Gemeindehaus St. Wolfgang
So.	07.03.	17.00	Konzert Harmonic Brass	Stadtkirche
Do.	11.03.	09.00	Stufen des Lebens	Speratushaus
		19.30	Stufen des Lebens	Speratushaus
So.	14.03.	18.00	Taizé-Gebet	Sebastianskapelle
Mo.	15.03.	19.00	Treffen des Hospizdienstes	Haus der Diakonie
Mi.	17.03.	19.00	Treffen des Gemeindedienstes	Speratushaus
Do.	18.03.	09.00	Stufen des Leben	Speratushaus
		19.30	Stufen des Lebens	Speratushaus
Mi.	24.03.	17.00	Mitgliederversammlung des Diakonie- und Krankenpflege-Fördervereins	Speratushaus
Do.	25.03.	14.00	Trauercafé	Speratushaus
		19.30	Sitzung des Kirchengemeinderats	Speratushaus
		18.00	Taizé-Gebet	Sebastianskapelle
Mi.	31.03.	15.00	Seniorenkreis „Treff“	Speratushaus
Fr.	02.04.	20.00	Konzert Lukas-Passion	Stadtkirche

Gesucht: Austräger/-in für den Gemeindebrief in Ellwangen

Es handelt sich um ca. 85 Briefe im Bereich Stauffenberging

Austräger für einen Teil von Dalkingen, ca. 60 Briefe

Wer eines dieser Gebiete übernehmen kann, meldet sich bitte im Gemeindebüro
unter Tel. 3111 oder bei Pfarrerin Uta Knauss, Tel. 5657312

Haus der Diakonie Ellwangen, Freigasse 3

Sucht- und Drogenberatung

Beratungszeit: Dienstags und Donnerstags 9.00 - 17.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Beratungszeit: Donnerstags
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Schuldnerberatung

Beratungszeit: Dienstags 8.00 - 12.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Sozial- und Lebensberatung, Kurvermittlung

Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Evangelischer Diakonie- und Krankenpflege-Förderverein

Terminvereinbarung über das Gemeindebüro (07961 / 31 11)

Diakoniegruppe Ellwangen

Beratungszeit: Montags 15.00 - 17.00 Uhr
Telefon: 07961 / 96 95 430

Ambulanter Ökumenischer Hospizdienst Ellwangen

Begleitung Schwerstkranker und Sterbender
und ihrer Angehörigen

Beratungszeit: Mittwochs 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: 07961 / 96 95 432 oder 0162 / 764 10 44

Frauennotruf-Telefon 07961 / 96 94 49

Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222



Redaktionsschluss für den Gemeindebrief April - Mai 2010 ist Dienstag, der 2. März 2010

Impressum: V.i.s.d.P.: Pfr. Martin Schuster; Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen, erstellt vom Öffentlichkeitsausschuss.
Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen erscheint 6 mal im Jahr auf Umweltpapier und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt
Redaktionsteam: Pfr. Martin Schuster, Martin Feldhäuser, Matthias Kümpflein, Andreas Müller, Sabine Eberhard
Satz und Layout: Vision Arts Andreas Müller, Ellwangen **Druck:** Cicero, Agentur für Druck und Design, Ellwangen.

Evangelische Kirchengemeinde Ellwangen • 73479 Ellwangen

<http://www.kirche-ellwangen.de>

Pfarramt I • Marktplatz 20

Pfr. Martin Schuster

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673
pfarramt1@kirche-ellwangen.de

Pfarramt II • Jenaer Str. 7

Pfr. Thomas Merkel

Tel. (07961) 51565
pfarramt2@kirche-ellwangen.de

Pfarramt III • Eugen-Bolz-Str. 11

PfarrerIn Uta Knauss

Tel. (07961) 5657312 • Fax: 5657314
pfarramt3@kirche-ellwangen.de

Vikariat • Spitalstraße 1

Vikarin Mirjam Wild

Tel. (07961) 5695451
vikariat@kirche-ellwangen.de

Standortpfarrer • Reinhardt-Kaserne

Pfr. Gerhard Kern

Tel. (07961) 94-1720 • Fax: 94-1722
gerhard1kern@bundeswehr.org

Krankenhausseelsorger

Pfr. Joachim Hahn, Wört

Tel. (07964) 527 • Fax: (07964) 300367
pfarramt.woert@elk-wue.de

Gemeindebüro • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 -12.00, Di geschlossen

Gabriele Höbel, Amanda Wackler

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673
gemeindebuero@kirche-ellwangen.de

Kirchenpflege • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 -12.00, Di geschlossen

Kirchenpflegerin Angela Vollmer

Tel. (07961) 2293 • Fax: 562673
kirchenpflege@kirche-ellwangen.de

Evangelische Stadtkirche • Marktstraße

Mesner: Peter Ruff

Tel. (07961) 51054, privat: 7044 • Fax: 562673
mesner@kirche-ellwangen.de

Kantorat • Freigasse 3

Kantor Reinhard Krämer

Tel. (07961) 9695-435 • Fax: 9695-436
kantorat@kirche-ellwangen.de

Ev. Kindergarten Schönbornweg

Leitung: Ulrike Wagner

Schönbornweg 6
Tel: (07961) 52355

Ev. Kindergarten „Arche Noah“

Leitung: Marion Sinz

Kolpingweg 19
Tel: (07961) 3189

Gemeindehaus „Speratushaus“

Freigasse 5, Tel. Foyer (07961) 53101

Hausmeisterin: Frau Emma Bayer

Tel. privat: (07961) 560036

Jugendheim „Stockensägmühle“

Tel: (07961) 4141

Hausmeister: Peter Ruff

Tel. (07961) 51054, privat: 7044 • Fax: 562673

Kirchenkonten

KtoNr. 110 601 351 KSK Ellwangen BLZ 614 500 50

KtoNr. 201 053 004 VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10